



# Wie schreibe ich eine Facharbeit? Handreichungen

Facharbeit im Fach XY

Fachlehrer: N.N.

Kurs: N.N.

vorgelegt von

N.N.

Duisburg, den 14. Oktober 2013

# Inhalt

Einleitung	3
1 Allgemeine Anforderungen an eine Facharbeit	4
1.1 Der rechtliche Rahmen	4
1.2 Der Zweck der Facharbeit	4
1.3 Konkrete Anforderungen an die Schülerin/den Schüler	4
2 Organisation der Facharbeit am Mercator-Gymnasium	5
2.1 Rahmenbedingungen im Vorfeld	5
2.2 Zeitliche Vorgaben	5
2.3 Betreuung durch die Fachlehrkraft	5
2.4 Facharbeit in Koop-Kursen	6
3 Empfehlung und Vorgaben	6
3.1 Phasen des Arbeitens	6
3.2 Aufbau der Arbeit	6
3.3 Layout der Arbeit	7
3.4 Zitieren, Quellen- und Literaturangaben	8
3.4.1 Sinngemäße und direkte Zitate	8
3.4.2 Hilfreiche Abkürzungen	9
3.4.3 Vorgaben für das Quellen- und Literaturverzeichnis	9
Zusammenfassung und Ausblick	11
Quellen- und Literaturverzeichnis	12
Anhang:	
Mögliche Beurteilungskriterien für eine Facharbeit	
Übungsaufgabe zur Themenformulierung	

## Einleitung

Die gymnasiale Oberstufe hat die Aufgabe, im Rahmen der Vorbereitung auf die Allgemeine Hochschulreife wissenschaftliche Arbeitsweisen zu vermitteln. Eine zentrale Kompetenz eines wissenschaftlichen Studiums, aber auch der Arbeit eines Abiturienten in einem anderen als dem wissenschaftlichen Arbeitsbereich besteht darin, ein neues Thema selbstständig, fachgerecht und in der Darstellungsweise angemessen zu bearbeiten. Soll die Erstellung einer Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe die Erprobung dieser Kompetenz erfüllen, so muss ihrer Vorbereitung und ihrer Durchführung eine besondere Bedeutung zukommen.

Die folgende Zusammenstellung versucht dieser Bedeutung Rechnung zu tragen, indem sie in einem ersten Schritt sowohl den rechtlichen Rahmen wie auch Ziele und Anforderungen der Facharbeit thematisiert. Diese Rahmenbedingungen werden in einem zweiten Schritt um die Erläuterung des organisatorischen Ablaufs der Facharbeit am Mercator-Gymnasium ergänzt. Schließlich werden erste Vorgaben und Hinweise zur Erstellung einer Facharbeit erläutert.

Diese Handreichung ist der Versuch, einen Eindruck davon zu vermitteln, wie eine Facharbeit formal aussehen kann. Natürlich gibt es in jedem Fach spezifische Anforderungen und Vorgaben, die mit den jeweiligen Fachlehrern abgesprochen werden müssen. Im Literatur- und Quellenverzeichnis beschränken wir uns auf die Angabe weniger ausgewählter Literaturhinweise zur Erstellung einer Facharbeit ergänzt um die Literaturangaben, die sich auf Grund des Beispieltextes zur Zitierweise auf den Seiten 8 und 9 ergeben.. Das Literatur- und Quellenverzeichnis ist natürlich in einer von den Schülerinnen und Schülern zu verfassenden Arbeit deutlich umfangreicher! Da besonders die Themenformulierung und der Quellennachweis eine Herausforderung der letzten Jahre darstellte, können diese Punkte im Deutschunterricht ausführlich erläutert werden.

## 1 Allgemeine Anforderungen an eine Facharbeit

### 1.1 Der rechtliche Rahmen

In der Prüfungsordnung für die Gymnasiale Oberstufe ist verpflichtend folgendes vorgesehen: „In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt.“<sup>1</sup>

Dies wird im Protokoll der Einführungsveranstaltungen zu den Neuregelungen der APO-GOST vom 5.10.1998, (geändert am 2.05.2013), S.4 wie folgt näher erläutert:

„Zur Stärkung des selbständigen Arbeitens in den Fächern gehört auch die Verpflichtung, in der Qualifikationsphase eine **Facharbeit** anstelle einer Klausur zu schreiben. Absprachen zum Verfahren werden in der Lehrerkonferenz getroffen. Die Schule kann vorgeben, dass beispielsweise nur in den Leistungskursfächern eine Facharbeit geschrieben werden kann, obwohl es möglich ist, auch in einem Grundkurs eine solche anzufertigen. Sie kann festlegen, ob die Schülerinnen und Schüler die Wahl haben, in welchem Fach eine Facharbeit verbindlich ist. Die Facharbeit soll 8-12 Seiten umfassen. Sie soll aus dem Unterricht erwachsen und in den Unterricht zurückführen. Allgemeine Themen sollen vermieden werden, damit einfache Übernahmen aus dem Internet erschwert werden.“

Es gibt lediglich eine Ausnahme von dieser Verpflichtung: „Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.“<sup>2</sup>

### 1.2 Der Zweck der Facharbeit

In der Facharbeit sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben und geübt werden, die auf folgenden Anforderungen für die Ausbildungs- und Berufszeit nach dem Abitur entsprechen:

An den Universitäten werden zunehmend Vorkenntnisse wissenschaftlichen schriftlichen Arbeitens erwartet. Eigenständige Darstellungen von Ergebnissen, Erkenntnisse, Einsichten in Zusammenhänge, Interpretationen sollen erlernt werden. Im Erwerbsleben ist Selbstständigkeit eines der wichtigen Einstellungskriterien.

### 1.3 Konkrete Anforderungen an die Schülerin/ den Schüler

- eine Sache von Anfang bis Ende als etwas Ganzes zu bearbeiten
- sich in ein Problem zu vertiefen

---

<sup>1</sup> APO-GOST in der Fassung vom 5.10.1998, §14 Abs. 3.

<sup>2</sup> APO-GOST in der Fassung vom 5.10.1998, §14 Abs. 3.

- eine Bearbeitungsstruktur für ein Problem zu entwickeln und sie zu einem Arbeitsplan umzusetzen
- ein Thema zu finden, einzugrenzen und zu strukturieren und in eine Gliederung zu übersetzen
- selbstständige Wege der Bearbeitung zu finden und auszuprobieren
- mit offeneren Anforderungen und Situationen umgehen zu lernen
- Methoden der Informationsbeschaffung und -verarbeitung zu entwickeln und gegenstands- und problemangemessen anzuwenden
- eine gute Arbeits- und Zeiteinteilung zu lernen
- formale und zeitliche Vorgaben einzuhalten
- seinen individuellen Arbeitsstil kennen zu lernen und zu formen
- Arbeitskrisen zu bewältigen
- mit fachlichen und wissenschaftlichen Standards umzugehen
- Techniken der sprachlichen, visuellen und formalen Präsentation zu nutzen und zu lernen<sup>3</sup>

## 2 Organisation der Facharbeit am Mercator-Gymnasium

### 2.1 Rahmenbedingungen im Vorfeld

- Informationsveranstaltung in der Stufenversammlung
- Weitere Informationen können in den Deutschkursen besprochen werden (z.B. Themenformulierung, Zitierweise, Endredaktion etc.).
- Da die Facharbeit die erste Klausur in Q1 (11).II ersetzt, kann sie nur in einem der schriftlichen Fächer geschrieben werden.
- Die betreuenden Lehrer nehmen bis zu fünf Facharbeiten an und können nach eigenem Ermessen weitere Arbeiten akzeptieren.
- Empirische Meinungsumfragen und Erhebungen müssen vor Beginn der Facharbeit mit der Schulleitung abgestimmt werden.

### 2.2 Zeitliche Vorgaben

Am Mercator-Gymnasium sind die Termine bis zur Abgabe der Facharbeit geregelt und in dem Laufzettel zur Facharbeit aufgeführt.

An allen Kooperationsschulen gelten die gleichen Termine.

---

<sup>3</sup> Vgl. STROBLE, G. u. STÜCKRATH, J. : „Hinführung zur Facharbeit“, in: *Förderung selbständigen Lernens in der gymnasialen Oberstufe*, Soest 2000, S.120.

### 2.3 Betreuung durch die Fachlehrkraft

Es finden mindestens 3 Beratungsgespräche mit der Fachlehrkraft während der unterschiedlichen Arbeitsphasen statt. (siehe Laufzettel!!!). Die Termine müssen **selbstständig** von der Schülerin/dem Schüler mit der Fachlehrkraft **vereinbart** werden. Das Führen eines Arbeitstagebuches ist für alle verpflichtend. Das Arbeitstagebuch wird der Facharbeit als Anlage beigelegt und ist Teil der Bewertungsgrundlage.

### 2.4 Facharbeiten in Koop-Kursen

Soll die Facharbeit in einem Kooperationskurs an einer anderen Schule geschrieben werden, so muss die Schülerin/der Schüler die Einverständniserklärung sowohl der dortigen Fachlehrkraft sowie der dortigen Oberstufenkoordination schriftlich einholen und den Stufenleitern am Mercator-Gymnasium vorlegen. Für die Facharbeiten in Kursen an Koop-Schulen gelten vorrangig die dortigen Festlegungen zur Anfertigung einer Facharbeit!

## 3 Empfehlungen und Vorgaben

Phasen der Krise sind meist unvermeidlich, sie lassen sich aber durch ein organisiertes Vorgehen und durch Beratung seitens der Fachlehrer erheblich reduzieren! Im Folgenden sind sowohl Empfehlungen wie auch **streng einzuhaltende Vorgaben** aufgelistet, die bei der Erstellung einer Facharbeit beachtet werden müssen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Facharbeit selbstständig angefertigt wird und alle Quellen und benutzten Hilfsmittel – auch das Internet – anzugeben sind. Ein Verstoß gegen dieses Gebot hat zur Folge, dass die Facharbeit als nicht selbstständig erbrachte Leistung mit der Note „ungenügend“ bewertet wird.

### 3.1 Phasen des Arbeitens

Folgende Arbeitsphasen sind notwendig, um erfolgreich und den Anforderungen **angemessen** eine Facharbeit im gesetzten Zeitrahmen zu verfassen:

- 1) Wahl des Themas (zunächst in der Regel vorläufiger Arbeitstitel)

- 2) Vorarbeiten (Abgrenzung des Themas; Festhalten von Ideen, Einzelaspekten, Fragestellungen für Materialsuche; erste Gliederung);
- 3) Formulierung des Themas mit der Fachlehrerin / dem Fachlehrer
- 4) Materialsuche und -sichtung
- 5) Materialverarbeitung
- 6) Verfassen des Entwurfs
- 7) Überarbeiten des Entwurfs
- 8) Korrektur lesen
- 9) [fehlerlose] Reinschrift der Endfassung und Abgabe der Arbeit

### 3.2 Aufbau der Arbeit

Wie jede wissenschaftliche Arbeit **muss** auch die Facharbeit folgenden formalen Kriterien bezüglich des Aufbaus genügen:

- Titelblatt (Thema der Arbeit, Verfasser, Fachlehrer/in und Kurs, Abgabeort und -datum)
- Inhaltsverzeichnis
- Textteil (umfasst ca. 8-12 Seiten):
  - Einleitung mit Entwicklung der Fragestellung
  - Hauptteil mit strukturierenden Ober-, Zwischen- und Unterüberschriften
  - Schlussteil mit Zusammenfassung der Ergebnisse, evtl. Ausblick
- Literatur- und Quellenverzeichnis
- Anhang (möglicherweise) mit Materialliste (Fotos etc.)
- Arbeitstagebuch
- Erklärung auf der letzten Seite der Facharbeit:

*Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literatur- und Quellenverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. **Direkte und indirekte Übernahmen** aus der (Sekundär-) Literatur habe ich in den Fußnoten vollständig ausgewiesen.*

.....  
*Ort, Datum*

.....  
*Unterschrift*

### 3.3 Layout der Arbeit

Die Facharbeit ist nach folgenden Formatvorgaben zu verfassen: Standardmäßig wird die Blattgröße DIN A 4 gewählt. Die Seiten werden einseitig beschrieben. Es ist zwar möglich, die Facharbeit auf einer Schreibmaschine zu tippen, jedoch ist es fast ausnahmslos der Fall, dass die Facharbeit mit Hilfe des Computers verfasst und dann ausgedruckt wird, da hier sowohl die formalen Vorgaben wie auch die kontinuierliche Arbeit einfacher zu realisieren sind.

Welche Vorgaben sind zum Schriftbild zu beachten? Bezüglich Schrift und Schriftgröße sind folgende Einstellungen erforderlich: entweder Schrifttyp „Times New Roman“ im Schriftgrad 12 oder „Arial“ im Schriftgrad 11. Die Texte sind im Blocksatz (also rechts- und linksbündig) und mit 1 ½ -zeiligem Abstand zu verfassen.

Bezüglich der Gestaltung des Textblockes auf der Seite sind folgende Vorgaben einzuhalten: Der Abstand zum linken Rand beträgt 3 cm (2 cm Seitenrand + 1 cm Bundsteg (in Word unter dem Menüpunkt Seitenlayout/Seitenränder/Benutzerdefinierte Seitenränder einstellbar), der Abstand zum oberen und zum rechten Rand jeweils 3 cm, zum unteren Rand 2 cm. In 1 ½ cm-Abstand vom oberen Rand ist mittig die Seitenzahl einzufügen (in Word unter dem Menüpunkt Einfügen/Seitenzahlen). Es ist jedoch darauf zu achten, dass Titelblatt und Inhaltsverzeichnis zwar als Seiten zählen, aber nicht mit einer Seitenzahl versehen werden, die erste Seitenzahl – muss dann „3“ sein – taucht also auf der dritten Seite (Einleitung) auf. Die Arbeit wird sowohl gedruckt in einem Schnellhefter sowie als Datei auf einem Datenträger (dem Schnellhefter beizufügen) abgegeben.

### 3.4 Zitieren, Quellen- und Literaturangaben

Falls mit der Fachlehrkraft nicht anders vereinbart, gelten die nachfolgenden formalen Vorgaben.

#### 3.4.1 Sinngemäße und direkte Zitate

Alle Informationen oder Gedanken, die sinngemäß aus der Primär- oder Sekundärliteratur entnommen werden, werden in der Fußnote durch den Hinweis auf die Quelle nachgewiesen. Gleiches gilt für direkte Zitate, die im laufenden Text in Anfüh-



rungszeichen stehen, wie „zum Beispiel der Teilsatz, den Du jetzt gerade liest.“<sup>4</sup> Jedoch ist für das direkte Zitieren folgendes zu beachten:

„Handelt es sich um Zitate, die mehr als zwei Zeilen umfassen, so sind diese wie für den Satz, den Du jetzt gerade liest, zusätzlich abzusetzen, einzurücken und in einem etwas kleineren Schriftgrad und mit einzeiligem Abstand zu formatieren.“<sup>5</sup>

Bei der Quellenangabe in Fußnoten sind folgende Prinzipien zu beachten: Wie bei einem Satz beginnt die Quellenangabe mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt. Wird auf eine Quelle das erste Mal verwiesen, wird in der Fußnote die vollständige Titelangabe, wie sie dann auch im Quellen- und Literaturverzeichnis auftaucht, angegeben.

Danach reicht es aus, den Autor (erweitert um die Formulierung „a.a.O.“ oder um einen Kurztitel oder einfach um das Erscheinungsjahr) und die Seitenzahl anzugeben. Kurztitel oder Jahresangabe sind dann sinnvoll, wenn verschiedene Werke des Autors zitiert werden. Nicht vergessen, jedes zitierte Werk muss auch im Quellen- und Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Folgender Text soll als Beispiel dienen:

[...] Immanuel Kant formuliert den kategorischen Imperativ folgendermaßen „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.“<sup>6</sup> Er deutet diese praktische Regel als „[...] unbedingt, mithin als kategorisch praktischer Satz a priori [...]“<sup>7</sup> Als Beispiel einer Maxime, die den Anforderungen des kategorischen Imperativs genüge, führt Kant das Lügenverbot an.<sup>8</sup> An einer anderen Stelle finden wir jedoch folgende Formulierung: „Handle nur nach der Maxime, durch die Du zu zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“<sup>9</sup> Es stellt sich die Frage, warum Kant den kategorischen Imperativ sprachlich verschieden fasst. Henke deutet die unterschiedlichen Formulierungen als unterschiedliche Akzentsetzungen. In der Formulierung, wie wir sie in der *Grundle-*

---

<sup>4</sup> Name, Vorname: *Titel*, Erscheinungsort und -jahr, Seitenangabe.

<sup>5</sup> Ebd.

<sup>6</sup> Kant, Immanuel (1788): *Kritik der praktischen Vernunft*, hrsg. v. Karl Vorländer (1990), Hamburg: Felix Meiner Verlag, S. 36.

<sup>7</sup> Ebd.

<sup>8</sup> Vgl. a.a.O., S. 23.

<sup>9</sup> Ders. (1785): *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, hrsg. u. eingef. v. Theodor Valentiner (1961), Stuttgart: Reclam Verlag, S. 58.

gung der *Metaphysik der Sitten* finden, sei der Schwerpunkt auf das Wollen der Maximenwahl gelegt<sup>10</sup>. [...]

### 3.4.2 Hilfreiche Abkürzungen

Vgl.	⇒ <b>V</b> ergleiche (leitet eine Quellenangabe zu einer nur inhaltlichen nicht in Anführungszeichen zitierten Übernahme ein).
Ebd.	⇒ <b>e</b> benda, d.h. derselbe Autor, dasselbe Werk, dieselbe Seitenzahl wie in der Fußnote direkt davor.
A.a.O., S. 23	⇒ <b>a</b> n angeführtem Orte, d.h. der schon benannte Autor, das schon angeführte Werk, nun jedoch auf einer anderen Seite, hier auf der Seite 23.
Autor, a.a.O.	⇒ das schon angeführte Werk des angegebenen Autors.
Ders.	⇒ <b>d</b> erselbe Autor.
hrsg. v.	⇒ <b>h</b> erausgegeben von.
Hg.	⇒ <b>H</b> erausgeber.
u.a.	⇒ <b>u</b> nd <b>a</b> ndere (z.B. bei der Angabe von mehr als drei Autoren oder Herausgebern)
S.	⇒ <b>S</b> eite.
S. 23 f.	⇒ Seite 23 und die folgende Seite, also auch S. 24.
S. 23 ff.	⇒ Seite 23 und die folgenden Seiten.

### 3.4.3 Vorgaben für das Quellen- und Literaturverzeichnis

Alle Primär- und Sekundärquellen, auf die im Text verwiesen wurde, werden nach Autorennamen alphabetisch geordnet im Quellen- und Literaturverzeichnis aufgeführt.

#### Selbstständig erschienene Quellen

*Bei einem Autor:*

Name, Vorname (Jahreszahl): *Titel.Untertitel*, Aufl. Verlagsort: Verlag.

*Bei mehreren Autoren:*

Name, Vorname / Name, Vorname (Jahreszahl): (Rest siehe oben).

*Bei mehr als drei Autoren wird nur der erste Autor aufgeführt ergänzt um den Zusatz*

„*u.a.*“

---

<sup>10</sup> Vgl. Henke, Roland (1995): „Immanuel Kant: Der kategorische Imperativ und seine Anwendung“, in: Roland Henke u.a.: *Zugänge zur Philosophie*, Stuttgart: Cornelsen Verlag, S. 232, dort Fußnote 1.

### **Aufsätze in Sammelbänden**

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel. Untertitel“, in: Name, Vorname (Hg.): *Titel. Untertitel*, Aufl. Verlagsort: Verlag, Seitenangabe.

### **Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften**

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel. Untertitel“, in: *Titel der Zeitschrift* Bandnummer, Seitenangabe.

### **Artikel aus Zeitungen**

wie bei Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften ergänzt um das Erscheinungsdatum.

### **Internetquellen**

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel“, URL: Angabe der genauen Datei-URL (Stand: Datum der Abfrage)

*Falls eine Angabe des Autors/der Autorin nicht möglich ist:*

„Titel“, URL: Angabe der genauen Datei-URL (Stand: Datum der Abfrage)

## **Zusammenfassung und Ausblick**

Ziel dieser Handreichung war in einem ersten Schritt die Thematisierung des rechtlichen Rahmens sowie der Zielsetzung der Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe. Hierbei wurde deutlich, dass die Facharbeit besonders den Aspekt des selbstständigen Arbeitens betont. In einem zweiten Schritt wurde der Rahmen für die organisatorische Durchführung der Facharbeit erläutert. Trotz der strengen Rahmenvorgaben z.B. bezüglich der Terminierungen der einzelnen Organisationsschritte zeigt sich hier die Wichtigkeit erwarteter Selbstorganisation und Verantwortung für das eigene Arbeiten. In diesem Zusammenhang müssen auch die Empfehlungen und Vorgaben gesehen werden: Die formalen Vorgaben in Verbindung mit den Empfehlungen sollen dem selbstständigen Arbeiten als Leitfaden dienen und somit nachvollziehbare und angemessene Ergebnisse der eigenen Arbeit ermöglichen.

Eine Handreichung zum Thema der Facharbeit kann dem Anspruch der Vollständigkeit nicht Rechnung tragen, da gerade fachspezifische Anforderungen nicht allgemein definiert werden können. Somit wird es, eventuell abweichend von Empfehlungen dieser Handreichung, fachspezifische Vorgaben geben, die in Absprache mit dem jeweils betreuenden Fachlehrer zu definieren sind. In jedem Falle aber gilt diese Handreichung als Beispiel für den formalen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit und sollte in Zweifelsfällen schnelle Hilfe bieten.

## Quellen- und Literaturverzeichnis

### Zur Erstellung einer Facharbeit:

Bornemann, Monika u.a. (2006): *Referate. Vorträge. Facharbeiten*, Mannheim: Dudenverlag.

Niederhauser, Jürg (2006): *Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst. Eine Anleitung zum Schreiben von Arbeiten in Schule und Studium*, Mannheim: Dudenverlag.

Stroble, G. u. Stückrath, J. (2000): „Hinführung zur Facharbeit“, in: *Förderung selbständiges Lernens in der gymnasialen Oberstufe*, Soest.

### Zum Beispieltext für das Layout (siehe Kap. 3.4.1)

Kant, Immanuel (1788): *Kritik der praktischen Vernunft*, hrsg. v. Karl Vorländer (1990), Hamburg: Felix Meiner Verlag.

Ders. (1785): *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, hrsg. u. eingef. v. Theodor Valentiner (1961), Stuttgart: Reclam Verlag.

Henke, Roland (1995): „Immanuel Kant: Der kategorische Imperativ und seine Anwendung“, in: Roland Henke u.a.: *Zugänge zur Philosophie*, Stuttgart: Cornelsen Verlag, S. 232f.

## **Mögliche Beurteilungskriterien für eine Facharbeit**

(Nicht jede Frage eignet sich für jedes Fach, weitere fachspezifische Kriterien zur Beurteilung sind denkbar.)

### **1. Formales:**

- ✓ Ist die Arbeit vollständig?
- ✓ Sind die Zitate exakt wiedergegeben und mit genauer Quellenangabe versehen?
- ✓ Ist ein sinnvoll angelegtes Literaturverzeichnis vorhanden?
- ✓ Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit und dem sprachlichen Ausdruck?
- ✓ Wie ist der äußere Eindruck der Arbeit?
- ✓ Sind die typografischen Vereinbarungen eingehalten?

### **2. Inhaltliche Darstellungsweise:**

- ✓ Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- ✓ Werden Thesen u. dergl. sorgfältig begründet, sind einzelne Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- ✓ Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?

### **3. Wissenschaftliche Arbeitsweise:**

- ✓ Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt, werden sie klar definiert und eindeutig verwendet?
- ✓ Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
- ✓ In welchem Maße hat sich der Verfasser / die Verfasserin um die Beschaffung von Informationen bemüht?
- ✓ Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Meinung anderer?

### **4. Ertrag der Arbeit:**

- ✓ Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander?
- ✓ Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- ✓ Kommt es zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten



### Übungsaufgabe zur Themenformulierung:

Erfinde zu folgenden Gegenständen mögliche Themen  
(3x als Frage zum Gegenstand, 3x als Fokussierung auf einen Teilaspekt des Gegenstandes und 3x im Rahmen einer methodischen Vorgabe zur Untersuchung des Gegenstandes)

- 1) Kohlberg: *Die moralische Entwicklung des Kindes*
- 2) Friedrich Schiller: *Don Karlos*
- 3) Deutsche Gedichte im Barock
- 4) William Shakespeare: *Hamlet. Prince of Denmark*
- 5) Der „heiße Herbst 1977“
- 6) Die Zahl  $\Pi$
- 7) Die Rheinlachse
- 8) Der Strukturwandel im Ruhrgebiet
- 9) Biochemische Prozesse im menschlichen Körper bei einem Langstreckenlauf

### Übungsaufgabe zur Gliederung:

Überlege Dir zu drei der oben aufgeführten Gegenstände bzw. von Dir formulierten Themen Teilaspekte und erstelle eine provisorische Gliederung mit Ober-, Zwischen- und Unterüberschriften.

### Übungsaufgaben zur korrekten Titelangabe in einem Quellen- und Literaturverzeichnis

Notiere zu folgenden Angaben im Fließtext die den Regeln entsprechende Titelangabe. Die Lösungen sind im Anhang zu finden.

1) Am 6. Januar diesen Jahres hast Du auf den Internetseiten der Duden-Verlagsgruppe einen Artikel zu Konrad Duden gefunden. Dieser Artikel war betitelt mit **Konrad Duden**. Die genaue Internetadresse war:  
[www.duden.de/125jahre/konrad\\_duden/biografie.html](http://www.duden.de/125jahre/konrad_duden/biografie.html).

---

---

2) Professor Karlfried Knapp hat am 03.04.2004 ein Lehrbuch mit dem Titel „Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch“ im Verlag A. Francke veröffentlicht. Der Verlag befindet sich in Tübingen.

---

---

3) Auf den Seiten 51 – 80 im Sammelband *Technik – Kultur. Formen der Veralltäglichsung von Technik* mit dem Untertitel *Technisches als Alltag* hat Jutta Buchner einen Aufsatz zum Thema **Technik und Geschlecht** veröffentlicht. Leider erschien der für



Herbst 1997 angekündigte Band erst im Frühjahr des Folgejahres. Der Band wurde von Thomas Hengartner und Johanna Tolshoven herausgegeben.

---

---

4) Die drei Studienfreunde Angelika Linke, Markus Nussbaumer und Paul R. Portmann haben im Jahre 1992 in Tübingen folgendes Buch veröffentlicht: „Studienbuch Linguistik“. Das Buch hatte großen Erfolg und musste zwei Jahre später in einer zweiten Auflage wieder im Verlag Niemer herausgegeben werden.

---

---

5) Am 27.12.1988 erschien auf der Seite 38 der Süddeutschen Zeitung (Ausgabe 298) ein Zeitungsartikel über *Hindernisse für neue Supraleiter*. Die Autorin ist Liselotte Becker.

---

---

6) Zu demselben Thema erschien ein Jahr vorher in der 74. Ausgabe der Zeitschrift „Naturwissenschaften“ ein Aufsatz von Frank Pobell. Der Titel lautete: „Supraleitung bei sehr tiefen Temperaturen“ (Seiten: 168 bis 174).

---

---

7) Der Verlag Suhrkamp gibt in Frankfurt a.M. eine Reihe mit dem Titel *Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft* heraus. Der 26. Band wurde von Jürgen Mittelstraß verfasst und ist seit 1974 unter dem Titel „Die Möglichkeit von Wissenschaft“ bekannt.

---

---

Lösung zur Aufgabe, korrekte Titelformulierungen für das Quellen- und Literaturverzeichnis zu finden:

Becker, Liselotte (1988): „Hindernisse für neue Supraleiter“, in: *Süddeutsche Zeitung* 298, 27. Dezember 1988, S. 38.

Buchner, Jutta (1998): „Technik und Geschlecht“, in: Hengartner, Thomas/Tolshoven, Johanna (Hg.): *Technik – Kultur. Formen der Veralltäglicung von Technik – Technisches als Alltag*, Zürich: Chronos, S. 51-80.

Dudenredaktion (2005): „Konrad Duden“, URL: [http://www.duden.de/125jahre/konrad\\_duden/biografie.html](http://www.duden.de/125jahre/konrad_duden/biografie.html) (Stand: 6. Januar 2006)

Knapp, Karlfried u.a. (2004): *Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch*, Tübingen: A. Francke.

Linke, Angelika/Nussbaumer, Markus/Portmann, Paul R. (1994): *Studienbuch Linguistik*, 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer.

Mittelstraß, Jürgen (1974): *Die Möglichkeit von Wissenschaft*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft; 26).

Pobell, Frank (1987): „Supraleitung bei sehr tiefen Temperaturen“, in: *Naturwissenschaften* 74, S. 168-174.